

LOKALREDAKTION HIRSCHBERG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 34

Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 34

E-Mail: Hirschberg@rnz.de

Samstag, 21. März

Gemeindebücherei. 11-13 Uhr OT Leu.
Olympia-Kino Leutershausen. 15 Uhr: Die drei ??? - Toteninsel. 17.45 Uhr: Exhibition on Screen: Turner & Constable (OmdtU). 20.15 Uhr: Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke.

Eine-Welt-Gruppe. 10-13 Uhr Kleider-tausch. Kaffee & Kuchen und faire Ware, Markthalle Leutershausen.

AWO. 15 Uhr JHV, Alte Villa.

S3L. 11.30 Uhr wC-Jugend: S3L - TSV Birkenau, Sachsenhalle. 12.45 Uhr mC-Jugend: S3L - Schriesheim/Dossenheim, Heinrich-Beck-Halle. 13.15 Uhr mA-Jugend: S3L - HRR Meißenheim/Nonnenweier/Ottenheim, Sachsenhalle. 14.30 Uhr MC-Jugend: S3L - HSG Hohenlohe, Heinrich-Beck-Halle. 15.15 Uhr mB-Jugend: S3L - Göppingen 2, Sachsenhalle. 16 Uhr Herren 2: S3L - TSG Dossenheim 2, Heinrich-Beck-Halle. 17.15 Uhr Herren 2: S3L - SG BBM Bietigheim 2, Sachsenhalle. Herren 3: S3L - TSG Dossenheim, Sachsenhalle. 19.30 Uhr Hr. 1: S3L - VfL Pfullingen, Hehr.-Beck-Halle.

Kath. Gemeinde Leutershausen. 10 Uhr Weggottesdienst Erstkommunionkinder.

Sonntag, 22. März

Gemeinde. 13-17 Uhr Verkehrsbehinderung beim Sommertagszug.

Olympia-Kino. 11 Uhr: 2. Strick-Kino: Die Ältern (Eintritt 11 Euro inklusive ein Glas Secco/Orangensaft). 15 Uhr: Woodwalkers 2. 17.45 Uhr: Doku: Folktales (OmU). 20.15 Uhr: Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke.

Café am Turm. 14-17 Uhr geöffnet.

Sing- und Volkstanzkreis Leutershausen. 14.30 Uhr (Aufstellung ab 14 Uhr) Hirschberger Sommertagszug, Beginn: Hintergasse, Großsachsen.

LSP Leutershausen. 10-12 Uhr Boulen, Treffpunkt: LSP-Vereinshütte.

FV Leu. 15 Uhr Herren: FV Leutershausen-TSV Amicitia Viernheim 2.

KÖB. 10.30-12 Uhr geöffnet.

Kapelle AM Leutershausen. 14 Uhr Sommertagszug, Heddeshaim.

Katholische Pfarrgemeinde Leutershausen. 8.50 Uhr Rosenkranzgebet. 9.30 Uhr Messfeier (Pfarrer Sailer).

Katholische Pfarrgemeinde Hohensachsen/Großsachsen/Lützelsachsen. 11 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit

Er soll Ort des lebendigen Austauschs werden

Projektentwicklungsgesellschaft und Gemeinde hatten am Freitag zum Spatenstich für den „Campus Hirschberg“ eingeladen

Von Annette Steininger

Hirschberg. Nach fünf Jahren Planung und Vorbereitung flog am Freitagnachmittag nun die Erde in die Luft. Im Beisein von rund 60 geladenen Gästen griffen die Projektbeteiligten für die Erweiterung südlich des bestehenden Gewerbeparks, für den „Campus Hirschberg“, zum Spaten. Seit Anfang des Jahres laufen die Erschließungsarbeiten, die gut ein Jahr dauern sollen. Die Geschäftsführerin der Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft, Antonia Gräfin von Wiser, mit weißem Helm auf dem Kopf, strahlte nun mit der Sonne um die Wette.

Sie fand es wunderbar, dass man hier nun normales Schuhwerk tragen könne. Erst vor Kurzem war man nämlich bei einem CDU-Rundgang schier im Matsch versunken. Ebenso freute sie sich, dass alle sie begleitenden Partner hier seien, Bürgermeister, Verwaltungsvertreter, Nachbarn aus dem bestehenden Gewerbepark und Interessenten, Stadtplaner, Architekten, Ingenieure, Gutachter, Rechtsanwälte, Steuerberater, Notar, Bankvertreter wie bauausführende Firmen.

Diese Aufzählung zeige, so Bürgermeister Ralf Gänshirt, wie viele Projektbeteiligte es gebe. Und die Dauer von fünf Jahren wiederum, wie viel Arbeit dahinterstecke, aber auch, dass es ein Problem in Deutschland sei, „ein Projekt schnell durchzuführen“. Der Tag sei ein besonderer, nicht nur für die Projektgesellschaft und die gräfliche Familie, sondern auch für die Gemeinde. Denn nun schaffe sie es, ihre Intention zu erfüllen, das seit über 20 Jahren bestehende Gebiet zu erweitern. Dies auch, um den hiesigen Firmen, denen der Platz zu knapp geworden ist, mehr Fläche zu bieten. Es sei das Ziel der Gemeinde, wohnortnahe Arbeitsplätze und dem Nachwuchs hier Ausbildungsplätze zu bieten sowie Platz für Neuan-siedlungen zu schaffen. „Das haben wir uns auf die Fahne geschrieben“, betonte der Bürgermeister. Die Hirschberger hätten entschieden, dass sie weiter planen dürften, erinnerte Gänshirt auch an den Bürgerentscheid am 14. März 2021.

Und das hätten sie mit aller Akribie getan, sprach er eine Arbeitsgruppe an, die die Entscheidungen des Gemeinderats vorbereitet habe. Dabei sei der Stadtplaner sicherlich oft an ihnen verzwe-



Die Projektbeteiligten, Vertreter von Ingenieurbüro, Bank und Bauunternehmen, Bürgermeister Ralf Gänshirt (4.v.re.), die Geschäftsführerin der Entwicklungsgesellschaft, Antonia Gräfin von Wiser (3.v.re.), Herwig Lieb (2.v.re.), und Victor Graf von Wiser (re.) griffen zum Spaten. Foto: Dorn

felt, merkte Gänshirt mit einem Schmunzeln an. Aber auch die Rechtsanwälte habe man oft bemüht, weil man ja in Deutschland um jedes Komma ringen müsse. „Das macht uns das Leben schwer, aber auch der Wirtschaft“, sparte Gänshirt nicht an Bürokratie-Kritik. Man habe acht Verfahrensschritte gebraucht, mit öffentlicher Beteiligung und intensiven Abwägungen. „Uns wurden von außen viele Hürden in den Weg gelegt“, sagte der Bürgermeister. Zahlreiche Verträge mussten geschlossen werden, und 13 Sitzungen seien erforderlich gewesen bis zum Satzungsbeschluss.

Gänshirt zeigte sich überzeugt, dass sie mit dem Bebauungsplan „einen guten Ausgleich“ gefunden hätten zwischen wirtschaftlichen, privaten und öffentlichen Interessen der Gemeinde. „Nun machen wir gemeinsam weiter, damit das Gebiet so belebt wird wie die Nachbarschaft.“

Auch Herwig Lieb, Geschäftsführer der Lieb Real Estate GmbH und Partner der Projektentwicklungsgesellschaft, freute sich auf die weitere Zusammenarbeit. Er erinnerte ebenfalls an den Bürgerentscheid und an drei öffentliche Beteiligungen. Lieb hob das Zusammenspiel der vier

Beteiligten hervor und dankte Politik und Verwaltung, schließlich sei ein solches Projekt schon sehr komplex. Sein Dank galt außerdem der VR Bank als Finanzpartner, dem Ingenieurbüro Schulz, dem Büro Sternemann und Glup, der H+S Projektentwicklung sowie der Firma Bender Bau, die die Pläne nun in die Realität umsetze.

Lieb erinnerte an das Ziel, nämlich ein modernes und innovatives Gewerbegebiet zu schaffen. „Wir wollen ein deutliches

Zeichen setzen im Rhein-Neckar-Kreis.“ Es soll kein klassisches Gewerbegebiet von der Stange werden, sondern eins, das Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit vereint und das einen Ort „des lebendigen Austauschs“ bietet. Damit sprach er auch die geplante Quartiersmitte an – mit kleinflächigem Einzelhandel, einem Hotel und gastronomischem Angebot. Kurzum, das Gebiet soll Aufenthaltsqualität haben, was man so von anderen Gewerbegebieten oft nicht könne.

Zugleich sei ihnen ein schonender Umgang mit den Ressourcen wichtig. Lieb wies in diesem Zusammenhang unter anderem auf die Bäume im Süden und die geplante Freiflächen-Photovoltaik-Anlage hin. Zwar seien Autos und Lkws für einen Gewerbebereich wichtig, aber sie hätten auch andere Formen mitgedacht. So stünden sie gerade auf dem künftigen Fahrradschnellweg, wies Lieb die Besucher hin. Zudem sei eine Bushaltestelle geplant. Abschließend zeigte er sich überzeugt: „Am Ende steht ein Mehrwert für alle.“ Mit einem Sekt oder anderem stießen die Gäste an, auf trockenem Untergrund und nicht im Matsch.

CAMPUS HIRSCHBERG

> **Das Projekt** umfasst rund 84 500 Quadratmeter Gewerbefläche, gut 18 Bauplätze, Grundstücksgrößen von rund 1500 bis 20 000 Quadratmetern und über 100 000 Quadratmeter Grünflächen.

> **Der Zeitplan:** Planungsbeginn: 2021, Grundstückssicherung: 2022, Satzungsbeschluss: drittes Quartal 2025, Vermarktungsstart: erstes Quartal 2026, Spatenstich: 20. März 2026, Fertigstellung der Erschließung: erstes Quartal 2027. ans